

3. Freiwillige Feuerwehr Weinzierl am Wald

Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Weinzierl erfolgte im Jahr 1898. Den Anlaß gab das 50jährige Regierungsjubiläum von Kaiser Franz Joseph I. Am 2. Dezember 1898 faßte die Gemeindevertretung den Gründungsbeschluß. Die Konstituierung des Vereines mit der Wahl des Vorstandes erfolgte am 17. Mai 1899. Die Wahl des Hauptmannes fiel auf Karl Grubmüller (Nr. 29), der von 1899 bis 1902 und abermals von 1904 bis 1906 diese Stelle innehatte. Mit einer Gründungsfeier, verbunden mit der Spritzenweihe am 9. Juli sollte die gesamte Öffentlichkeit von der Vereinsgründung Kenntnis nehmen und ihr Interesse bekunden



Feuerwehrhaus Weinzierl am Wald

können. Das Gründungsfest mußte dann allerdings ohne der vorgesehenen Spritzenweihe seinen Verlauf nehmen, da dieses wichtige Requisite einer Feuerwehr, vom Hersteller, der Firma Schmiedl von Dürnstein, erst am 27. August geliefert werden konnte. Ein vorhandenes Gebäude nächst der Kirche wurde zum Gerätehaus adaptiert, vor allem mußte am Fußboden Erde ausgehoben und eine Schotterung vorgenommen werden.

Am 21. Jänner 1900 wurde im Gasthaus Nadlinger (Nr. 18) der erste Feuerwehrball abgehalten und am 11. Juni des gleichen Jahres konnte die Spritzenweihe vorgenommen werden. Der Preis der „vierrädrigen Saugspritze, Marke Schmiedl, Dürnstein“ belief sich auf 900 Gulden.

Schon bald nach ihrer Gründung wurde die Feuerwehr Weinzierl bei Bränden in der Umgebung zur Hilfeleistung gerufen. Der erste Brandeinsatz war am 14. März 1900 in Gschwendt, darauffolgend am 24. Mai 1901 in Lobendorf und am 2. Februar 1902 in Stixendorf zu leisten. In Weinzierl wurde am 19. November 1906 um 18.15 Uhr Feueralarm geblasen. Vier Häuser fielen den Flammen zum Opfer. Beim Brand am 13. Oktober 1911 waren zwölf Häuser betroffen und gleich darauf am 18. Oktober brannte in Weinzierl ein weiteres Haus nieder. Ein bedeutender auswärtiger Einsatz ist 1914 in Nöhagen, wo 28 Häuser samt Kapelle in Flammen aufgingen, zu verzeichnen. Am 2. Oktober 1907 war ein Brandeinsatz in Reichau, wo sechs Häuser, darunter das Schulgebäude, betroffen waren.

Im Jahr 1921 wurde im Verordnungsweg der Einsatzbereich festgelegt. Im Jahr 1928 scheiterte der geplante Ankauf einer Motorspritze am Veto der Gemeindevertretung.

Sie konnte erst im Jahr 1950 angekauft werden. Hiezu wurde ein Tragkraftspritzenwagen angeschafft.

Kurz vorher, am 22. August 1949, fand das 50jährige Gründungsfest mit einer Fahnenweihe statt. In den Jahren 1965 bis 1976 wurde ein den zeitgemäßen Anforderungen entsprechendes Feuerwehrhaus errichtet und mit einer Sirene ausgestattet.

Mit dem Erlös, der seit 1976 jährlich im Juli abgehaltenen „Festschank“, konnten vier „Preßluftatmer“ finanziert werden.

Im Mai 1989 wurde das 90jährige Bestandsjubiläum festlich begangen.

Für die Funktion des Hauptmannes bzw. Kommandanten stellten sich bisher außer dem bereits genannten ersten Hauptmann Karl Grubmüller folgende Persönlichkeiten zur Verfügung: Leopold Schmelz-Starkl (Nr. 22) — 1902 bis 1904, Franz Starkl (Nr. 23) — 1906 bis 1907, Markus Pfaller (Nr. 16) — 1907 bis 1910, Johann Starkl (Nr. 8) — 1910 bis 1920, Karl Greßl (Maigen) — 1920 bis 1925, Franz Starkl (Nr. 23) — 1925 bis 1938, Franz Starkl jun. (Nr. 23) — 1938 bis 1939, Anton Koppensteiner (Nr. 10) — 1939 bis 1947, Josef Koppensteiner (Nr. 10) — 1949 bis 1953, Hermann Kretschmayer (Nr. 21) — 1953 bis 1956, Anton Koppensteiner (Nr. 10) — 1956 bis 1965, Karl Wimmer (Nr. 3) — 1965 bis 1976, Walter Koppensteiner (Nr. 10) — 1976 bis 1981 und Karl Geyer (Nr. 37) ab 1981.

An der Gründung der Feuerwehr im Jahr 1899 hatten die Mitglieder des ersten Vereinsvorstandes wesentlichen Anteil. Dieser setzte sich zusammen aus dem



Dr. Ernst Swoboda beim Feuerwehrfest in Weinzierl

Hauptmann Karl Grubmüller (Nr. 29), dem Zugsführer Johann Starkl, dem Schriftführer Georg Schardinger, dem Kassier Gustaf Heftrich und den weiteren Ausschußmitgliedern Franz Feßl, Alois Provin und Ferdinand Huber.

Zur Zeit des 90jährigen Bestandsjubiläum 1989 gehörten dem Kommando HBI Karl Geyer, HBM Walter Koppensteiner und VM Karl Zoglmaier an.